

SCHELOSKE, MARC

DAS RISIKO DER RISIKOKOMMUNIKATION 2.0: WIE SICH TECHNOLOGIE- UND RISIKOKONFLIKTE IM INTERNET DARSTELLEN UND VERÄNDERN

Marc Scheloske, Süddeutsches Institut für empirische Sozialforschung (sine) München,
marc.scheloske@web.de

AD-HOC-GRUPPE 34: MACHT UND UNSICHERHEIT IM NEUEN NETZ

Risiko- und Technologiekontroversen im Web verlaufen nach eigenen Spielregeln. Welche Argumente und Quellen eine Bedeutung haben, wird nach neuen Mustern ausgehandelt. Die etablierten Akteure und Stakeholder (Wissenschaftler etc.) sind nur noch ein Bezugspunkt unter vielen anderen.

In Foren und Weblogs werden strittige Fragen diskutiert und es wird deutlich, daß die Autorität institutionalisierter Expertise längst brüchig geworden ist. Die Auseinandersetzung mit Pseudo-Wissenschaften oder verschwörungstheoretischen Standpunkten wird mit harten Bandagen geführt.

Für die Soziologie stellen sich infolge der Verlagerung der gesellschaftlichen Risiko- und Technologiedebatten ins Internet folgende Fragen:

1. Wie können die Potentiale des „neuen Netzes“ genutzt werden? Welche Chancen bieten die Möglichkeiten, die der Dialog auf Augenhöhe bietet? Welche Aspekte des „Mit-Mach-Netzes“ können die Bürger zu mehr „Risikomündigkeit“ (O. Renn) befähigen?
2. Wie stellen sich die „traditionellen“ Akteure dieses Feldes auf das neue Medium ein? Wie reagieren sie auf die Konfrontation damit, dass im Netz die „Heterogenität von Wissen“ sichtbar wird? Wie gehen sie auf den Machtverlust und die Autoritäts-Erosion ein? Welche Praktiken führen Wissens-Autorität (evtl. durch die Hintertür) wieder ein?